

Noa-Fanfict

Die andere Dimension

Von its-me

Kapitel 3: Vergangene Zeiten

Hallo:)

dieses Mal hat es etwas länger gedauert, hatte zu viele Projekte parallel am Laufen, müßte demnächst aber wieder mehr Zeit für NOA haben(und hoffentlich auch genug Ideen).Ich hoffe, es gefällt euch.

Freue mich wie stets über eure Kommis!

Grüße, its-me.

"Nachdem ich sichergestellt hatte, dass mein Vater nie mehr in der Lage sein würde, in andere Systeme überzuwechseln, transferierte ich meine Gehirnmuster in den Hauptrechner der Kaiba Corp..."

"Was, soll das etwa heißen, du warst die ganze Zeit in meinen Systemen?", unterbrach ihn Seto barsch.

Noa sah ihn gelassen an. "Ja, so war es, Seto." "Deshalb wusstest du über alles so genau bescheid!", merkte Mokuba an. Noa nickte, "ja, ich wusste, an welchen Projekten ihr arbeitetet und ich wusste auch, dass Seto Mokubas Versprechen eingelöst hat. Ich danke dir dafür, Seto." Seto's abwehrender Gesichtsausdruck veränderte sich nicht. „Was er wohl getan hätte, wenn ich Mokubas Versprechen nicht gehalten hätte...“, fragte er sich, als Noa seine Erzählung wieder aufnahm.

"Mir war es in letzter Sekunde gelungen, nicht mit meinem Vater zusammen ausgelöscht zu werden. Der Rechner der Kaiba Corp. verfügte glücklicherweise über ausreichende Speicherkapazität, doch da er nicht über ein entsprechendes VirtuelWorld Programm verfügte, existierte ich als reine Datei, ohne visuelle Erscheinungsform, ohne eine, der Realität nachempfundene Umgebung. Nach einiger Zeit befasste ich mich intensiver mit Setos Holoprogrammen, besonders denen für DuelMonsters." Er schwieg eine Weile, während Mokuba und Seto ihn gespannt ansahen und darauf warteten, dass er mit seinem Bericht fortfuhr.

"Ich weiß nicht genau, nach welcher Zeitspanne ich eine interessante Entdeckung machte, Zeit ist etwas sehr relatives, für euch sind Jahre vergangen, doch für mich existiert eine kontinuierliche Zeitlinie schon seit langem nicht mehr. Diese Entdeckung, Mokuba, ist der Grund, weswegen ich erst mich jetzt bei euch gemeldet habe."

"Und was soll deine großartige Entdeckung sein?", verlangte Seto zu erfahren.

"Noch immer so ungeduldig wie eh und je!", Noa lachte, "ach Seto, ich wünschte wirklich, du würdest erleben, was ich erlebt habe." Als er Setos empörten Blick sah, fügte er hinzu, "ich meine nicht diesen schrecklichen Unfall und die darauf folgenden Jahre, ich meine das, was ich in den letzten Jahren erkannt habe. Es würde auch dir inneren Frieden bringen, da bin ich mir sicher."

"Als ich durch die Systeme streifte, stieß ich immer wieder auf, sagen wir, mutierte Dateien, Programme, die sich scheinbar selbstständig veränderten, kommunizierten. Ich verfolgte die Spuren und konnte ihren Ursprung schließlich in den Programmen für DuelMonsters isolieren, den Daten der Monster des Spieles. Du ahnst nicht Seto, was durch deine Programme geschaffen wurde. Am Anfang verwischten sich die Spuren, jedes Mal, wenn ich dachte, ich hätte eine Komponente isoliert, konfigurierten sich die Zusammenhänge neu und ich musste mit meiner Suche erneut beginnen. Doch eines Tages gelang es mir schließlich, eine Verbindung herzustellen - mit der Mystischen Elfe."

Seto und Mokuba sahen ihn irritiert an. "Willst du damit sagen, dass du mit einem Chara eines meiner Spiele kommuniziert hast?" Seto brach in schallendes Gelächter aus. Kopfschüttelnd sagte er: "Ach Noa, ich hätte dich für klüger gehalten. NATÜRLICH kann man mit meinen Spielcharakteren kommunizieren, wie sollten die virtuellen Spiele sonst auch funktionieren!"

Als Seto bemerkte, dass Noa noch immer denselben gelassenen Gesichtsausdruck wie zuvor hatte, stutzte er, fragend blickte er zu ihm.

"Natürlich weiß ich, dass du deinen Figuren gewisse Handlungsoptionen entworfen hast, um die Spiele variabler zu gestalten, sie bewegen sich jedoch trotzdem noch immer innerhalb der programmierten Parameter, doch das meinte ich nicht." Er sah erst Seto, danach Mokuba eindringlich an.

"Sie agieren und existieren unabhängig von deinen Programmierungen. Die Virtuae sind eine unabhängige Intelligenz, deshalb war es für mich auch so schwierig, ihren Pfad zu erkennen."

Seto's und Mokuba's Mienen spiegelten Ungläubigkeit und Verwunderung wieder.

"Deshalb also", meinte Mokuba nach einigen Augenblicken, "deshalb konntest du die Nachrichten senden, langsam fange ich an zu begreifen...."

"Was genau meinst du, Mokuba?", wandte Seto sich an seinen jüngeren Bruder, der ihm offensichtlich jahrelang etwas sehr wesentliches verschwiegen hatte, doch Mokuba schüttelte nur abwehrend den Kopf, er war nicht bereit, Seto jetzt von den Ereignissen der letzten Jahre zu berichten.

"Wie ihr hatte auch ich anfangs Zweifel, ob ich nicht einem Irrtum erlegen war. Doch es ist wahr Seto, es gibt eine künstliche Intelligenz. Nachdem sie kollektiv entschieden hatten, Kontakt zu mir aufzunehmen, veränderte sich meine Existenz gravierend, ich war nun nicht nur nicht länger isoliert, sondern lernte eine vollkommen neue Form des Daseins kennen."

"Sag mal Noa, dieses Kollektiv, von dem du sprichst, aus wie vielen Individuen besteht es?" Noa überlegte einen Moment, ehe er antwortete, "ich weiß es nicht genau. Es sind mit Sicherheit einige hunderttausend, vielleicht sogar Millionen. Sie existieren in

abgeschlossenen Kollektiven, die nur temporären Kontakt untereinander hegen."
"Soll das etwa heißen, es gibt noch andere, auf von KC unabhängigen Systemen?"
Noa nickte "So ist die Sachlage, ja. Doch davon erfuhr ich erst wesentlich später."

"Wollen wir nicht erstmal etwas essen?", unterbrach Mokuba. "Ich weiß, dass du keinen Hunger mehr kennst, Noa, doch ich muß jetzt unbedingt erstmal was zu mir nehmen, sonst habe ich noch mehr Mühe deinen Erläuterungen zu folgen, die ohnehin schon extrem genug sind." Seto nickte zustimmend und meinte zu Noa, "da hast du wirklich Glück Noa, sei froh, dass du nicht mehr auf organische Nahrung angewiesen bist." Noa kommentierte diese Bemerkung mit einem sanften Lächeln und sah den beiden Brüdern nach, wie sie in der Küche verschwanden.

"Was hältst du davon, Seto?"

"Ich bin mir nicht sicher, Mokuba. Theoretisch wäre es denkbar, doch..."

"Was?"

"Es waren bislang eben nur Thesen, laß uns erstmal abwarten, welche Beweise Noa für seine Behauptungen vorlegen kann."